

Lieder-Sammlung

für

Gitarre

mit unterlegtem Text

theils für Gitarre Solo, theils für Gesang

mit Gitarrebegleitung

eingrichtet

von

Wilhelm Conrad

Lehrer des Gitarrespiels in Berlin.

Preis 1 Mk. 50 Pf.



1924
1358

Verlag von Domkowsky & Co., Hamburg.

Hansa-Ausgabe.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
A Bleamerl, das schön blühen soll	9
Ach du klarblauer Himmel, von Silcher	3
Ach wie ist's möglich dann, thüringer Volkslied	4
Aennchen von Tharau, von Silcher	5
An Alexis send' ich dich, von Himmel	17
Am Brunnen vor dem Thore, von Schubert	4
Auf der Alpe droben, Alpenlied	6
Der Mai ist gekommen, Volkslied	8
Es war ein König im Thule, von Conrad	10
Herz mein Herz, warum so traurig, von Glück	13
Hoch vom Dachstein, von Seidler	5
Jüngst ging i ans Brünnele, schwäbisches Lied	16
La Paloma (Die weisse Taube), von Yradier	18
Letzte Rose, wie magst du so einsam	20
Nun ade, du mein lieb Heimathland, von Disselhof	8
Sag' mir das Wort, das so gern ich gehört	12
Sah ein Knab' ein Röslein steh'n, von Werner	6
Schaut der Jäger in das Thal, Alpenlied	11
Spinn spinn, schwedisches Lied mit Variationen	2
Vögleins Weise, von Söderberg	8
Von der Alpe ragt ein Haus, Alpenlied	12
Wie heisst König Ringgangs Töchterlein, von Möricke	16
Zwa Sterndlan am Himmel, von Kremser	7
Zu Mantua in Banden	10
Zum Thore hinaus, Marschlied, von Conrad	14



Lieder-Sammlung

für

Gitarre

mit unterlegtem Text

theils für Gitarre Solo, theils für Gesang
mit Gitarrebegleitung

eingrichtet

von

Wilhelm Conrad

Lehrer des Gitarrespiels in Berlin.

Preis 1 Mk. 50 Pf.



Verlag von Domkowsky & Co., Hamburg.

Hansa-Ausgabe.

1. Spinn! Spinn!

Schwedische Volksweise.

Sehr ruhig und innig.

1. Mäg- lein hielt Tag und Nacht trau - rig an dem

p *rit.* *p*

Spinnrad Wacht; drau - ssen rauschend's Wasser sprang saust' der Wind und s'Vöglein sang.

p *nachlassend* *ad lib.*

Var. I.

p

nachlassend

p

Var. II.

p

p

Var. III.

p

sempre pp

2. Zweiglein man holt im Wald, werd ich nicht geholt auch bald? Zeit entflieht, s'geht hin das Jahr, niemand führt mich zum Altar.

3. Spinn, spinn! Spinn Tochter mein, morgen kommt der Freier dein! Tochter spann, die Thräne rann, niemals kam der Freiersonn.

2. Wohin mit der Freud.

Lebhaft und heiter.

Fr. Silcher.

1. Ach du klar - blau - er Him - mel und wie schön bist du heut'! möcht' ans

Herz gleich dich drük-ken vor Ju - bel und Freud'. A-ber s'geht doch nicht

an, denn du bist mir zu weit, und mit all mei - ner Freud', was

fang' ich doch an! Und mit all' mei - ner Freud', was fang' ich doch an?

2. Ach du lichtgrüne Welt, und wie strahlst du vor Lust! und ich möcht' mich gleich werfen dir vor Lieb' an die Brust, aber's geht doch nicht an, und das ist ja mein Leid, und mit all meiner Freud', was fang ich doch an?!

3. Und da seh' ich mein Lieb unterm Lindenbaum steh'n, war so klar wie der Himmel, wie die Erde so schön, und wir küssten uns Beid' und wir sangen vor Lust, und da hab ich gewusst, wohin mit der Freud'!:

Hansa-Ausgabe.

3. Der Lindenbaum.

Fr. Schubert.

Mässig.

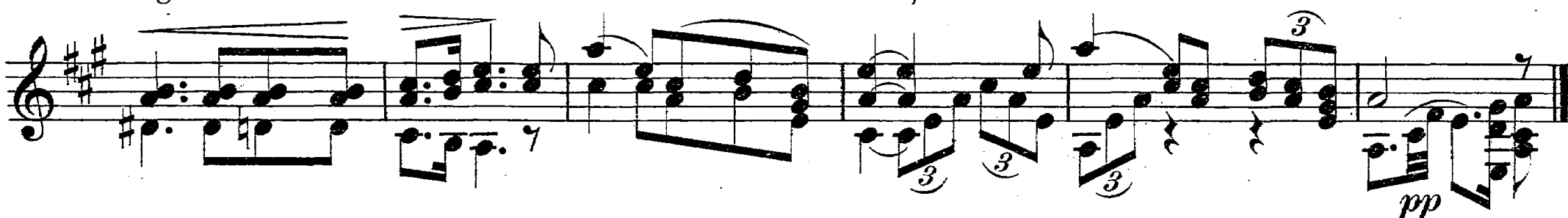
1. Am Brunnen vordem Thore, da steht ein Lindenbaum, ich träumt in seinem Schatten so



manchen süssen Traum. Ich schnitt in sei-ne Rin-de so man-ches lie-be Wort; es



zog in Freud und Lei-de zu ihm mich im-mer - fort, zu ihm mich immer - fort.



2. Ich musst auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht, da hab ich noch im Dunkeln die Augen zu gemacht; und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu: Komm her zu mir, Geselle, hier find'st du deine Ruh, hier find'st du deine Ruh.

3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht, der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht. Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenen Ort, und immer hör' ich's rauschen: du fändest Ruhe dort, du fändest Ruhe dort.

4. Treue Liebe.

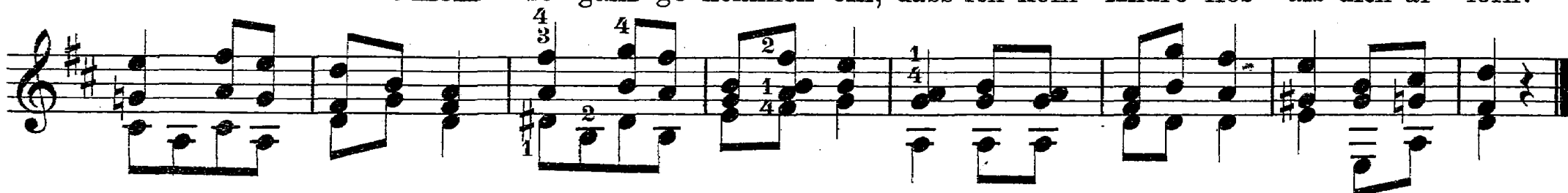
Thüringer Volksweise.

Moderato.

1. Ach wie ist's möglich dann, dass ich dich lassen kann! hab' dich von Herzen lieb, das glaube mir!



Du hast das Herze mein so ganz ge-nommen ein, dass ich kein Andre lieb' als dich al - lein.



2. Blau blüht ein Blümelein, das heisst Vergissnichtmein: dies Blümlein leg ans Herz und denke mein. Stirbt Blum und Hoffnung gleich, wir sind an Liebe reich, denn sie stirbt nie bei mir, das glaube mir.

3. Wär ich ein Vögelein, bald wollt ich bei dir sein, scheut Falk und Habicht nicht, flög schnell zu dir. Schöss mich ein Jäger tot, fiel ich in deinen Schoss, sähst du mich traurig an, gern stürb ich dann.

Hansa-Ausgabe.

5. Aennchen von Tharau.

Moderato.

Fr. Silcher.

1. { Aenn-chen von Tha-rau ist, die mir ge-fällt, sie ist mein Le-ben, mein Gut und mein Geld.
Aenn-chen von Tha-rau hat wie-der ihr Herz auf mich ge- rich-tet in Lieb' und in Schmerz.



Aenn-chen von Tharau, mein Reich-tum, mein Gut, du mei-ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.



2. Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlah'n, wir sind gesinnt bei einander zu stahn. Krankheit, Betrüb'niss, Verfolgung u. Pein soll unsrer Liebe Verknotigung sein. Aennchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut, du meine Seele, mein Fleisch u. mein Blut.

3. Recht als ein Palmenbaum über sich sich steigt, hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt, so wird die Lieb'in uns mächtig und gross nach manchem Leiden u. traurigem Los. Aennchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut, du meine Seele, mein Fleisch u. mein Blut.

4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt, lebstest da, wo man die Sonne kaum kennt, ich will dir folgen durch Wälder u. Meer, Eisen u. Kerker u. feindliches Heer. Aennchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn', mein Leben schliess ich um deines herum.

6. Das Steierland.

C. Seidler.

Andantino.

1. Hoch vom Dachstein an, wo der



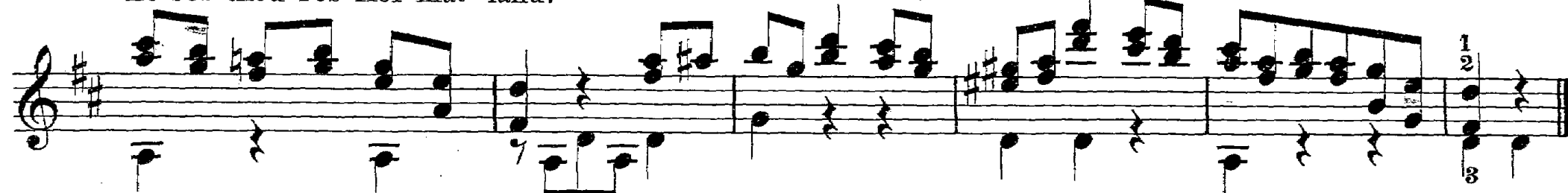
Aar noch haust, bis zum Wendenland am Bett der Saav', wo die Senne-rin fro-he Jodler singt und der



Jä-ger kühn sein Jagd-rohr schwingt, die-ses schö-ne Land ist der Stei-rer Land, ist mein



lie-bes theu-res Hei-mat-land.



2. Wo im dunklen Wald froh das Rehlein springt, droben auf gar steilen Bergeshöh, wo das Bächlein klar aus den Gletschern rinnt, und die Gemse klimmt am Felsenrand; dieses schöne Land etc.

3. Wenn im Thal der Alp die Schalmei ertönt, unter Glockenklang und heiterm Lied, kommt der Hirtenbub mit den Küh'n daheim, Abends zu der allerliebsten Maid. Dieses schöne Land etc.

Hansa-Ausgabe.

7. Haidenröslein.

(Göthe.)

Etwas bewegt.

H. Werner.

1. Sah ein Knab' ein Rös - lein stehn, Rös - lein - auf der Hai - den,



war so jung und mor - gen - schön; lief er schnell, es nah' zu sehn, sah's mit vie - len



Freu - den. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hai - den.



2. Knabe sprach: ich breche dich, Röslein auf der Haiden! Röslein sprach: ich steche dich, dass du ewig denkst an mich und ich wills nicht leiden! Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Haiden.

3. Und der wilde Knabe brach's Röslein auf der Haiden; Röslein wehrte sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, musst es eben leiden. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Haiden.

8. Auf der Alpe droben ist a herrlich's Leben.

Moderato.

1. Auf der Almadrob'n da is a lustig's Leb'n, auf der

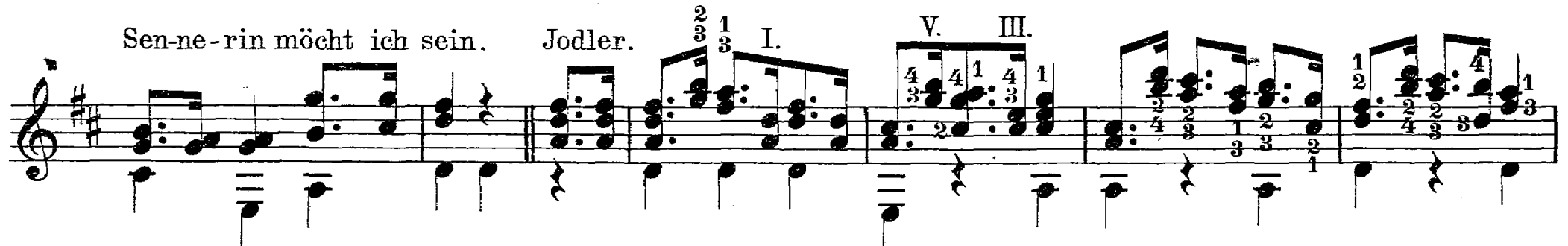


Al - ma drob'n, da is so fein, so a Sen - ne - rin die hat a herr - lich's Leb'n, so a



Sen - ne - rin möcht ich sein.

Jodler.



Hansa-Ausgabe.

2. Grüss di Gott mei Liesl, sag wia gehts dir denn, bist wohl allweil g'sund und kreuzwohlauf, sitz di her zu mir und gib mirs Handl her und a saggarisches Schmatzal drauf.

3. Nachher hob'n mir uns a bisserl nieder g'sessen, und anander a kloans bisserl busst, da hat der Hüttabua von Dachel ruft: O verflucht, hött i dös früher gewusst.

4. Ich hab mirs längst denkt und hab' mir doch nie traut von der Liesl so was zu begehren, grad mein Haar ausreissen möcht i meiner Seel und vor lauter Leid möcht i fast rehrn.

5. Aber wart nur Jager kommst mir noch einmal, i moan du kommst mir schier gar g'spät, hab die Liesl busst vielleicht schon hundert mal, weil sie's gar gern hat, ja gern hat.

9. Zwa Sterndlan.

(Seidl.)

Ed. Kremser.

Langsam.

1. Zwa Ster - lan am Him - mel die leuch - ten mit - samm, das oan leucht zum

Derndlan, dös an - dre leucht ham. Di - ri - di - e, di - ri - di - e, di - ri - di -

poco ritard.

e, di - ri - di - e, di - ri - di - e, di - ri - di - e, di - ri - di Juch ha ha.

cresc. e stringendo

ff p

2. Ka Vogerl ist treua sein Nesterl am Bam, als ich mein liab'n Derndlan oda tram oda tram. Diridie, etc.

3. Und bei mein Derndlan da bin i so gern, und da wird man so guat, dass man übel kunnt wern. Diridie, etc.

4. Oft tramt ma, du warst mit'n Busserl glei da, wann ich aufwach', so busserl i a Polsterzipf a. Diridie, etc.

*Hier darf auch ein unbestimmter Ton kommen.

Hansa-Ausgabe.

10. Lieb Heimatland ade!

Aug. Disselhof.

Mässig bewegt.

Volksweise.

1. { Nun a - de du mein lieb Hei - mat - land, lieb Hei - mat - land, a - de!
 Es geht jetzt fort zum fer - nen Strand, lieb Hei - mat - land, a - de! Und so

Musical notation for the first system of 'Lieb Heimatland ade!'. It features a treble clef, a key signature of two sharps (D major), and a 2/4 time signature. The melody is written on a single staff, and the bass line is written on a grand staff. The piece begins with a 7-measure rest. The melody consists of eighth and quarter notes, with some triplets. The bass line consists of quarter and eighth notes.

sing ich denn mit frohem Mut, wie man singet, wenn man wandern thut, lieb Heimatland a - de!

Musical notation for the second system of 'Lieb Heimatland ade!'. It continues the melody and bass line from the first system. The melody includes some triplet markings (4, 4, 4) and rests. The bass line continues with quarter and eighth notes.

2. Wie du lachst mit deines Himmels Blau, lieb Heimatland ade. Wie du grüssest mich mit Feld und Au, lieb Heimatland ade. Gott weiss, zu dir steht stets mein Sinn, doch jetzt zur Ferne zieht's mich hin, lieb Heimatland ade.

3. Begleitest mich du lieber Fluss, lieb Heimatland ade. Bist traurig, dass ich wandern muss, lieb Heimatland ade. Vom moos'gen Stein am wald'gen Thal, da grüss ich dich zum letzten Mal, lieb Heimatland ade.

11. Vögleins Weise.

Schwedisches Lied von Söderberg.

Musical notation for 'Vögleins Weise'. It features a treble clef, a key signature of one flat (B-flat major), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff, and the bass line is written on a grand staff. The piece begins with a piano (p) dynamic marking. The melody consists of eighth and quarter notes, with some triplet markings. The bass line consists of quarter and eighth notes. There are several measures marked with Roman numerals (V, VI, VII, VIII, I, III) and fingerings (1, 2, 3, 4).

12. Burschenlust.

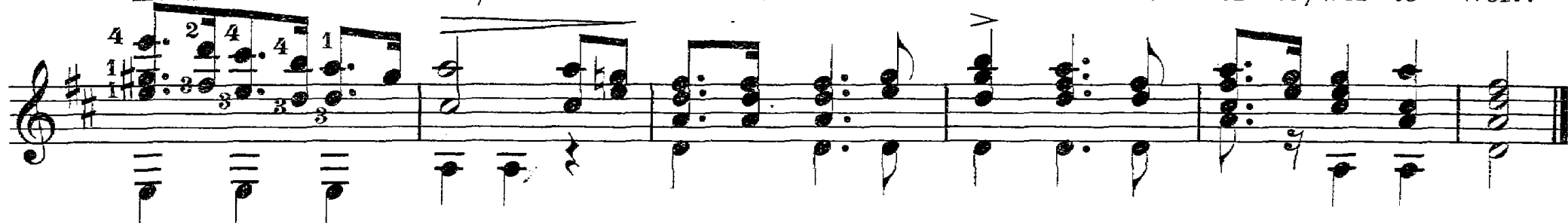
1. { Der Mai ist ge - kommen, die Bäume schlagen aus, Wie die Wol - ken dort wan - dern am
 Da blei - be wer Lust hat mit Sor - gen zu Haus!

Allegro.

Musical notation for the first system of 'Burschenlust'. It features a treble clef, a key signature of two sharps (D major), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff, and the bass line is written on a grand staff. The piece begins with an Allegro tempo marking. The melody consists of quarter and eighth notes, with some triplet markings. The bass line consists of quarter and eighth notes. There are several measures marked with Roman numerals (VII, V, III, II, V) and fingerings (1, 2, 3, 4).

Hansa-Ausgabe.

himm-li - schen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt!



- 2. Herr Vater, Frau Mutter, dass Gott dich behüt! Wer weiss, wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht; es giebt so manche Strasse, da nimmer ich marschiert, es giebt so manchen Wein, den ich nimmer noch probiert.
- 3. Frisch auf drum, frisch auf drum, im hellen Sonnenstrahl wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Thal! Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all; mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmt ein mit Schall.
- 4. Und abends im Städtlein, da kehr ich durstig ein: Herr Wirt, mein Herr Wirt, eine Kanne blanken Wein! Ergreife die Fiedel, du lustiger Spielmann du, von meinem Schatz das Liedel, das sing' ich dazu!
- 5. Und find' ich keine Herberg', so lieg' ich zu Nacht wohl unter bläuem Himmel, die Sterne halten Wacht; im Winde die Linde, die rauscht mich ein gemach, es küsset in der frühe das Morgenrot mich wach.
- 6. O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust! Da wehet Gottes Odem so frisch in die Brust; da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt: Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt.



13. A Bleamel und a Herz.

Tempeska.

A Bleamel, das schön blühen soll, kann's giassen net ent-



behrn, a Herz, das lus - tig schlagen soll, das muss verstan - den werd'n. A Bleamel oh - ne



Reg'n und Tau, das dau - ert gar net lang, und findt a Herz ka Gegen-liab', so wird's bei Zei - ten



krank, und findt a Herz ka Gegen-liab', so wird's bei Zei - ten krank.



Hansa-Ausgabe.

14. Andreas Hofer.

(J. Mosen.)

Moderato.

1. Zu Man-tu-a in Ban-den der treu-e Hofer war, in Man-tu-a zum To-de führt'



ihn der Fein-de Schar; es blu-te-te der Brü-der Herz, ganz Deutschland, ach, in Gram und Schmerz! mit



ihm das Land Ty-rol, mit ihm das Land Ty-rol, mit ihm das Land Ty-rol, mit ihm das Land Tyrol.



2. Die Hände auf den Rücken, Andreas Hofer ging mit ruhig festen Schritten, ihm schien der Tod gering, der Tod, den er so manchesmal vom Iselberg geschickt ins Thal, im heiligen Land Tyrol, im heiligen Land Tyrol. :|

3. Doch als aus Kerkersgittern im festen Mantua die treuen Waffenbrüder die Händ' er streckensah, da rief er aus: „Gott sei mit euch, mit dem verratnen deutschen Reich und mit dem Land Tyrol, und mit dem Land Tyrol. :|

4. Dem Tambour will der Wirbel nicht unterm Schlägel vor, als nun Andreas Hofer schritt durch das finstre Thor, Andreas, noch in Banden frei, dort stand er fest auf der Bastei, der Mann vom Land Tyrol, der Mann vom Land Tyrol! :|

5. Dort soll er niederknien; er sprach: Das thu' ich nit! Will sterben, wie ich stehe, will sterben wie ich stritt, so wie ich steh auf dieser Schanz'; es leb mein guter Kaiser Franz, mit ihm sein Land Tyrol, mit ihm sein Land Tyrol! :|

6. Und von der Hand die Binde nimmt ihm der Korporal; Andreas Hofer betet allhier zum letztenmal, dann ruft er: Nun so trifft mich recht! Gebt Feuer! Ach wie schießt ihr schlecht! Ade, mein Land Tyrol, ade, mein Land Tyrol! :|

15. Der König in Thule.

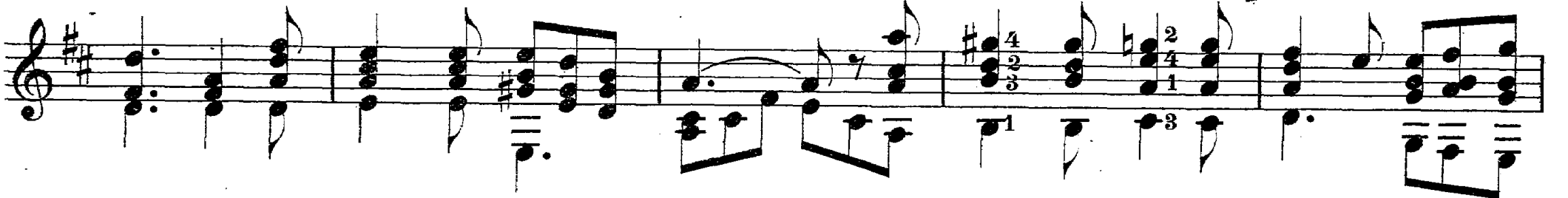
(Göthe.)

W. Conrad.

1. Es war ein Kö-nig in



Thu - le gar treu, bis an das Grab, dem ster - bend sei - ne Buh - le ei - nen



Hansa-Ausgabe.

goldenen Becher gab.

2. Es ging ihm nichts darüber, er leert' ihn jeden Schmaus; die Augen gingen ihm über, so oft er trank daraus.
3. Und als er kam zu sterben, zählt' er seine Städt' im Reich, gönnt alles seinen Erben, den Becher nicht zugleich.
4. Er sass beim Königsmahle, die Ritter um ihn her, im hohen Vätersaale dort auf dem Schloss am Meer.
5. Dort stand der alte Zecher, trank letzte Lebensglut, und warf den heil'gen Becher hinunter in die Flut.
6. Er sah ihn stürzen, trinken und sinken tief in's Meer. Die Augen thäten ihm sinken, trank nie einen Tropfen mehr.

16. Die Sennerin.

Adagio.

Diandl wie ist mir so wohl.

1. Schaut der Jä - ger in das Thal, sieht der Son - ne gold'nen Strahl, denkt er an die Senne -

- rin, singt mit frohem Herz und Sinn, denkt er an die Sen - ne - rin singt mit frohem Herz und

- Sinn. Diandl wie ist mir so wohl auf den Ber - gen in Ty - rol, Diandl

- wie ist mir so wohl auf den Ber - gen in Ty - rol. Tra-la-la li - i - ti.

2. Sennrin treibt die Kuhlan aus, sucht dem Jäger an schön Strauss. : Steigt gleich auf die Alma nauf, sucht den Jägersbua glei auf. : Diandl wie ist mir so wohl etc.

3. Kommt der Jäger im voll'n Lauf, drückt dem Diandl a Busserl auf. : Sagt schön's Diandl, sei so gut, steck den Strauss mir auf'n Hut. : Diandl wie ist mir so wohl etc.

Hansa-Ausgabe.

17. Lang ist's her. (Long Ago.)

Irisches Volkslied.

Sehr mässig.

1. Sag mir das Wort das so gern ich ge-hört,

Musical notation for the first line of the song. It features a treble clef, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a common time signature (C). The melody is written on a single staff, and the accompaniment is written on a grand staff (treble and bass clefs). The tempo is marked 'Sehr mässig'. The first measure is marked with a 'p' (piano) dynamic. The melody begins with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The accompaniment consists of chords in the bass clef.

lang, lang ist's her, lang, lang ist's her, sing mir das Lied, das so oft mich bethört, lang, lang ist's her, lang ist's

Musical notation for the second line of the song. The melody continues from the first line. The lyrics are written below the staff. The tempo remains 'Sehr mässig'. The melody is marked with a 'dim.' (diminuendo) dynamic.

her? Nun du bei mir, ist mein Kummer entflohn, lang bleibst du fort: ich ver-

Musical notation for the third line of the song. The melody continues. The lyrics are written below the staff. The tempo remains 'Sehr mässig'. The melody is marked with a 'dim.' dynamic.

geb' es dir schon! gönne mir, wie einst deiner Lieb' süssten Ton! lang, lang ist's her, lang ist's her.

Musical notation for the fourth line of the song. The melody concludes with a double bar line. The lyrics are written below the staff. The tempo remains 'Sehr mässig'. The melody is marked with a 'dim.' dynamic.

2. Denkst du der Seufzen, die ich um dich geklagt, lang, lang ist's her, lang, lang ist's her; als wir voll Schmerz „Lebewohl“ uns gesagt, lang, lang ist's her, lang ist's her! Kehre, o kehre doch bald mir zurück, du all mein Sehnen, du all mein Glück, dass mir wie einst lacht dein liebender Blick, lang, lang ist's her, lang ist's her!

18. Auf der Alm, da giebt's koa Sünd.

Langsam.

1. Von der Al - pe ragt ein Haus friedlich still in's Thal hin - aus, drin - nen wohnt mit fro - hem

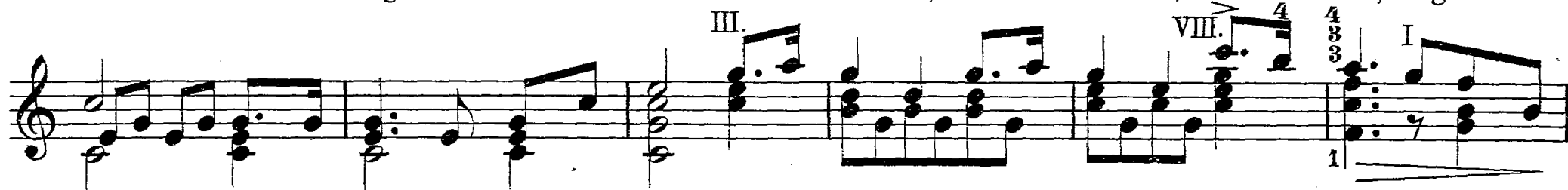
Musical notation for the first line of the song. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The tempo is marked 'Langsam'. The melody is written on a single staff, and the accompaniment is written on a grand staff. The first measure is marked with a 'p' (piano) dynamic.

Sinn ei - ne schö - ne Senne - rin, Sennrin singt so manches Lied, wenn durch's Thal der Ne - bel

Musical notation for the second line of the song. The melody continues from the first line. The lyrics are written below the staff. The tempo remains 'Langsam'. The melody is marked with a 'p' dynamic.

Hansa-Ausgabe.

zieht. Horch es klingt durch Luft und Wind auf der Al-ma, auf der Al-ma, auf der Alm, da giebts ka



Sünd: Auf der Al-ma, auf der Al-ma, auf der Alm da giebts ka Sünd.



2. Als ich jüngst auf schroffem Pfad ihrem Paradies genaht, trat sie flink zu mir heraus, bot zur Herberg mir ihr Haus, fragt nicht lang, was thust allhier, sondern setzte sich zu mir; sang ein Liedchen weich und lind: „Auf der Alm, da giebts koa Sünd.“

3. Und als ich denn von ihr schied, klang von fern mir noch ihr Lied, und zu gleich mit Schmerz und Lust, trug ich's bei mir unbewusst, und seit dem, wo ich nur bin, schwebt mir vor die Sennerin, hör sie rufen: „Komm geschwind, auf der Alm, da giebts koa Sünd!“

19. Schweizer Heimweh.

Fr. Glück.

1. Herz mein Herz, war-um so trau-rig und was soll das Ach und Weh? s'ist so



- schön im fremden Lande; Herz mein Herz, was fehlt dir meh! Herz, mein Herz, was fehlt dir meh!



2. Was mir fehlt? mir fehlt alles, bin so ganz verlassen hie. Ist gleich schön im fremden Lande, doch zur Heimat wird es nie.

3. Zu der Heimat möcht ich wieder, aber bald, ach ja, recht bald; möcht zum Vater, möcht zur Mutter, möcht zu Berg und Thal u. Wald.

4. Keiner hat mich lieb hier draussen; keiner drückt mir warm die Hand, und kein Kindlein will mir lächeln wie daheim im Schweizerland.

5. Herz, mein Herz, warum so traurig, was soll selbst gemachte Pein? Will es Gott, so kannst du morgen schon in deiner Heimat sein.

Hansa-Ausgabe.

20. Zum Thor hinaus.

Marschlied.

Text und Musik von
W. Conrad.

Eingang.

Wacht auf! wacht auf! die Sonne kommt her-vor, auf

Feld und Wie - sen prangt der Blu - men - flor. Vom Wal - de her klingt Vogelsang voll Lust und

Ju - bel schwellt die Brust. ————— Wacht auf, wacht auf, die Nacht ent-floh geschwind; die

jun - ge Saat um - spielt der Morgen - wind. Wacht auf! wacht auf! säumt nicht mit ed - ler

Zeit! wir ste - hen marsch be - reit. ————— Mit Sing und Sang tra - la tra - la zieh'n wir den Weg ent -

lang, bei lo - sem Scherz tra - la tra - la wird uns das Herz nicht bang und kommt ein schö - nes

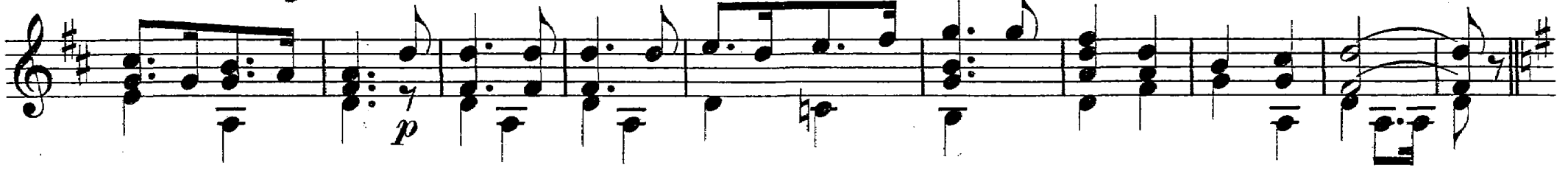
Kind da - her, so frisch wie Milch und Blut, dem brin - gen wir ein Ständchen gleich und

Hansa-Ausgabe.

schwenken unsern Hut. Frisch auf! frisch auf! frisch auf, Kam'ra-den all und singt ein Lied, dass



froh es wieder-hall hin-aus, hin-aus, hin-aus zum duft'gen Hain, dort lasst uns fröh-lich sein. —



Trio.

Der Win-ter leg-te ab sein Kleid ver-jüngt strahlt die Na - tur; — ver-



ges-sen ist des Men-schen Leid, schaut er die wei-te Flur. — Nur kurz ist un-ser



Le-bens - lauf, die Freu-den karg ver - teilt, — drum fol-get unserm Ruf be-



reit kommt schnell her-bei ge - eilt. — Tra la la la la drum mit Ge-braus tra la la la



la zum Thor hin-aus zu fro-hen Spie - le stets be - reit. — Tra la la la la drum mit Ge-



braus tra la la la la zum Thor hin-aus in brü-der - li - cher Ei - nig - keit. —



D.C. al Fine.

21. Schön Rohtraut.

(Ed. Möricke.)

Volksweise.

Freier Vortrag.

1. Wie heisst Kö-nig Rin-gangs Töch-ter-lein? Roh-traut, schön Roh-traut? Was

thut sie denn den gan-zen Tag, da sie wohl nicht spin-nen und nä-hen mag? Thut

fi-schen und ja-gen, thut fi-schen und ja-gen. O dass ich doch ihr

Jä-ger wär', das Fischen und Ja-gen freu-te mich sehr! Schweig'still, mein Herz.

2. Und über eine kleine Weil', Rohtraut, schön Rohtraut! so kommt der Knab' auf Ringang's Schloss in Jägertracht und hat ein Ross, mit Rohtraut zu jagen. O dass ich doch ein Königssohn wär, schön Rohtraut, schön Rohtraut lieb' ich so sehr! Schweig'still, mein Herz.

3. Und einstmals sie ruhten am Eichenbaum, da lachte schön Rohtraut: „Was siehst du mich an so wunniglich? Wenn du das Herz hast, küsse mich!“ Ach, wie erschreckt der Knabe, doch denket er, mir ist's vergunnt und küsst schön Rohtraut auf den Mund! Schweig'still, mein Herz.

4. Darauf sie ritten schweigend heim, Rohtraut, schön Rohtraut! Es jauchzt der Knab' in seinem Sinn, und würdest du heute Kaiserin, mich sollt' es nicht kränken. Ihr tausend Blätter im Walde wisst, ich habe schön Rohtraut's Mund geküsst! Schweig'still, mein Herz.

22. Drei Röslein.

Gemütlich.

Schwäbisches Volkslied.

1. Jetzt geh' i an's Brunn-le trink' a-ber net, jetzt geh' i an's Brunnle trink a-ber net; do

such i mein herz - tau-si-ge Schatz, find'n a-ber net, do such i mein herz - tau-si-ge Schatz, find'n aber net.

2. Do lass i meine Äugelein um und um gehn, do sieh'n i mein herztausige Schatz bei m'en andre stehn.!

3. Und bei m'en andre stehen sehn, ach, das thut weh! Jetzt l' hüt di Gott, herztausige Schatz, di b'sieh'n i nimmemeh.!

4. Jetzt kauf i mir Dinte und Fed'r und Papier, und schreib mei'm herztausige Schatz einen Abschiedsbrief.!

5. Jetzt leg i mi nieder aufs Heu und aufs Moos, do falln drei Röslein mir in den Schoss.!

6. Und diese drei Röslein sind blutigrot, jetzt weiss i net, lebt mein Schatz oder ist er tot.!

Hansa-Ausgabe.

23. Der Rose Sendung.

Sanft und lieblich.

Himmel.

An A - le - xis send ich dich, — er wird, Ro - se, dich nun

Musical notation for the first system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a triplet in the right hand and a steady accompaniment in the left hand. Dynamics include *p*.

pfle - gen, läch-le freundlich ihm ent - ge - gen, dass ihm sei, als sah er mich.

Musical notation for the second system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with a triplet in the right hand. Dynamics include *p*.

Frisch, wie du der Knosp' ent-quollst send ich dich, er wird dich küssen; dann,

Musical notation for the third system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a triplet in the right hand. Dynamics include *fp*, *fp*, *f*, and *p*.

dann je - doch er wird schon wis - sen, was du al - les, was du al - les, was du

Musical notation for the fourth system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a triplet in the right hand. Dynamics include *pp*.

al - les sagen sollst. Sag ihm lei - se wie ein Kuss mit halb auf - geschlossnem

Musical notation for the fifth system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a triplet in the right hand. Dynamics include *pp*.

Mun - de, wo mich um die hei - sse Stun - de sein Ge - dan - ke su - chen muss.

Musical notation for the sixth system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a triplet in the right hand.

24. La Paloma. (Die Taube.)

Yradier.

Allegretto.

1. Mich rief

The first system of musical notation consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a whole rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line with chords in the left hand.

— es an Bord, es weh-te ein frischer Wind. Zur Mut - - ter sprach ich: o

The second system continues the vocal line with the lyrics "es an Bord, es weh-te ein frischer Wind. Zur Mutter sprach ich: o". The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern.

be - te nun für dein Kind. Und drau - - ssen am grü - nen

The third system continues the vocal line with the lyrics "be-te nun für dein Kind. Und draussen am grünen". The piano accompaniment continues with the same rhythmic accompaniment.

Ha - ge da sah ich sie, „ein Wort nur des Tros - tes

The fourth system continues the vocal line with the lyrics "Ha-ge da sah ich sie, „ein Wort nur des Tros-tes". The piano accompaniment continues with the same rhythmic accompaniment.

sa - ge, ich trag' es nie!“ Fal - le ich einst zum Rau - be em - pör - tem Meer,

The fifth system continues the vocal line with the lyrics "sa-ge, ich trag' es nie!“ Fal-le ich einst zum Rau-be em-pör-tem Meer,". The piano accompaniment continues with the same rhythmic accompaniment.

fliegt ei - ne wei - sse Tau - be zu dir hier - her.

The sixth system concludes the vocal line with the lyrics "fliegt ei-ne wei-sse Tau-be zu dir hier-her." The piano accompaniment continues with the same rhythmic accompaniment.

Hansa-Ausgabe.

Lasse sie oh - ne Feh-le zum Fen - ster ein, _____ mit ihr wird mei - ne

See-le dann bei dir sein. _____ Auf Ma - tro - sen, o - he! _____ in die wo - gen - de

See! Schwar - ze Ge - danken, sie wanken und flieh'n geschwind uns wie Sturm und Wind!

Auf Ma - tro - sen, o - he! _____ in die wo - gen - de See! Schwar - ze Gedanken, sie

wanken und flieh'n geschwind uns wie Sturm und Wind!

1. 2. u. 3. | Schluss.

2. Wenn einstens zur Heimat kehre ich froh zurück, zu dir und der Mutter, was wäre gleich solchem Glück? Dann lebe ich dir zur Seite und nur für dich. Mein Schifflin, zieh in die Weite nur ohne mich. Schmücken mit Blumenkränzen soll ich das Haus. Gäste herbei! zu Tänzchen und frohem Schmauss, Küster, die Glocken läute. Mein wird sie, mein! Pfarrer herbei! denn heute soll Hochzeit sein. Auf Matrosen, ohe! in die wogende See! Frohe Gedanken sie wanken und flieh'n geschwind uns wie Sturm und Wind! :

3. Nun sind wir daheim, ich sehe mein Mütterlein, und fliege zu ihr, doch wehe! sie ist allein! Wo weilt Nina, sprich? Sie schweiget und zieht mich fort, ihr Haupt sich wie betend neiget, wir sind am Ort. Weh mir! ein Grab! Dort schläft sie in ew'ger Ruh. Nina, die weisse Taube warst du, warst du! „Schläfer, erwache! hast ja die Wacht versäumt!“ Wahrlich, Patron! ich habe geträumt, geträumt! Auf Matrosen, ohe! in die wogende See! Schwarze Gedanken, sie wanken und flieh'n geschwind uns wie Sturm und Wind! :

Hansa-Ausgabe.

25. Sommers letzte Rose.

Andante sostenuto.

Irisches Volkslied.

1. Letz - te Ro - se wie magst du so ein - sam hier

blüh'n? Dei-ne freund - li - chen Schwe-ster sind längst, schon längst da -

hin. Kei - ne Blü - te haucht Bal - sam mit la - ben - dem

Duft, *ad lib.* kei-ne Blät - ter mehr flat - tern in stür - mi - scher Luft.

2. Warum blühst du so traurig im Garten allein? Sollst im Tod mit den Schwestern, den Schwestern vereinigt sein. Darum pflück' ich, o Rose, vom Stamme dich ab; du sollst ruhen am Herzen und mit mir im Grab!

Hansa-Ausgabe.

Hansa-Ausgabe.

Beliebte Schulen für Musikinstrumente.

Die Schulen der „Hansa-Ausgabe“ zeichnen sich durch populäre Darstellung, brillante Ausstattung und billige Preise vor allen anderen aus.



I.

		M. Pl.
Zither-Schule von R. Wächtler (Bassschlüssel-Begleitung)	2 Bände à	2,—
Zither-Schule von B. Abel (Violinschlüssel-Begleitung)	2 Bände à	1,50
Gitarre-Schule von H. Thauer		1,50
Mandolinen-Schule von A. Ruthe	gebunden	2,—
Piccolo-Flöten-Schule (1-6 Klappen) von A. Sarro	gebunden	2,—
Kleine Flöten-Schule (1 Klappe) von B. Martin		—,75
Nikkel-Flöten-Schule von A. Ellerbach (ohne Noten)		—,60
Harmonika-Schule (1reilig) von Th. Schumann		—,30
Harmonika-Schule (1reilig) von O. Schönburg		—,50
Harmonika-Schule (2reilig) von A. Brnow		—,75
Mund-Harmonika-Schule von Fr. Knittlinger		—,50
Akkordzither-Schule von E. Ahrens		1,—
Bandonion-Schule von C. Ullrichsen	gebunden	2,—
Trommel-Schule von C. Fromann		1,50 n.
Blas-Accordeon-Schule		—,60
Concertina-Schule von H. Luschnitz		1,—
Ocarina-Schule von G. Norini	2 Hefte à	—,60
Streichzither-Schule von A. Bielfeld	gebunden	3,50 n.

II.

Violin-Schule von H. Schrader	3 Bände à	1,50 n.
Bratschen-Schule von H. Sitt		3,— n.
Violoncell-Schule von J. Dotzauer		2,— n.
Grosse Flöten-Schule von W. Popp		2,— n.
Clarinetten-Schule von F. Demnitz		2,— n.
Oboe-Schule von G. Hinke		2,— n.
Trompeten-Schule von H. C. Andresen	gebunden	2,25 n.
Piston-Schule von H. C. Andresen	gebunden	2,25 n.
Tuba-Schule von R. Naumann		1,50 n.
Posaunen-Schule von R. Naumann		1,50 n.
Posaunen (Ventil-) Schule von H. C. Andresen	gebunden	2,25 n.
Tenorhorn-Schule von H. C. Andresen	gebunden	2,25 n.
Althorn-Schule von H. C. Andresen	gebunden	2,25 n.
Flügelhorn-Schule von H. C. Andresen	gebunden	2,25 n.
Clavier-Schule von L. Köhler		3,— n.

Verlag von Domkowsky & Co., Hamburg.